

Begrüßungsrede am 30.08.19 (G-Georg-Nieswandt)

Ich möchte Sie alle ganz herzlich begrüßen! Ich freue mich, dass so viele durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an unserem Projekt bekunden! Ich begrüße besonders auch den 1. Beigeordneten Martin Alten und natürlich unseren Ortsbürgermeister Michael Marx, ebenso Frau Korn und Herrn Heinke von Paulus & Partner, die uns jetzt seit einem knappen Jahr bei den Prozessen im Dorf begleitet haben! Last not least begrüße ich auch Josef Tapp, der sich bereit erklärte, uns das Mähen mit der Sense und das Dengeln zu demonstrieren, vielen Dank, dass Sie gekommen sind!

Im Rahmen der Dorfmoderation haben wir viel über Veränderung, Verbesserung und Erneuerung nachgedacht. Unter dem Motto „Hentern blüht auf“ sind so drei Projekte entstanden: die Blühwiesen, der Markt mit regionalen Produkten, der vier Mal im Jahr stattfinden soll und der Gemeinschaftsgarten.

Für mich stand bereits bei der ersten Dorfbegehung das Grundstück der alten, vor Jahren abgerissenen Schule im Fokus. Zunächst dachte ich an eine Bank und ein paar Büsche, so eine Art Minipark mit wenig finanziellem und arbeitstechnischem Aufwand.

Als sich dann aber nach einem interessanten Vortrag über das Insektensterben unsere Regionalgruppe „Blühende Landschaften“ formierte, dachten wir daran, neben weiteren Flächen im Ort, auch diesen gesamten Bereich in eine Wildblumenwiese zu verwandeln. Da der Boden an dieser Stelle aber schlecht und sehr steinig ist, haben wir entschlossen, nur oberhalb eine Blühwiese entstehen zu lassen. Ab dem Zeitpunkt entstand vor meinem geistigen Auge genau das, was jetzt tatsächlich Realität geworden ist – an dieser Stelle und nur hier!

Die Eigentümer des Grundstückes, Stefan und Dorothee Grundhöfer begrüßten ausdrücklich diese Idee und waren bereit, uns diese Fläche für einen Dorfgemeinschaftsgarten zur Verfügung zu stellen. Dafür noch mal ein ganz dickes Dankeschön Euch beiden!

Dieses Projekt ist ein soziales und ökologisches und ich wüsste gar nicht zu sagen, welches mir wichtiger ist. Unsere Vorstellungen entsprachen genau den Zielvorgaben der LAG Erbeskopf, von der wir dankenswerter Weise einen Zuschuss von 2000,-€ erhalten werden!

Dieser Ort mitten im Dorf, einsehbar für alle Vorbeigehenden und -fahrenden, ist ein idealer Ausgangspunkt für rege Kommunikation und zwar nicht nur innerhalb der Hochbeet - Paten, sondern auch mit anderen Dorfbewohnern.

Es ist ein Vorhaben, das den Kontakt zwischen Alteingesessenen und Hinzugezogenen fördern soll und den der verschiedenen Generationen. In unserem Kreis der Hochbeet-Paten befinden sich so auch fast zur Hälfte hier Geborene und etwas mehr Zugezogene.

Und es gibt vier junge Familien mit Kindern unter 12, zwei ältere Herrschaften und die meisten bewegen sich um die 50 +/-.

In den Wochen der Umsetzung dieses Projektes haben wir bereits erfahren, wie nah wir dem gesteckten Ziel schon zum jetzigen Zeitpunkt sind: ein reger Austausch untereinander und mit der Dorfbevölkerung! Darüber hinaus wurde uns Wasser aus dem Brunnen von gegenüber angeboten (herzlichen Dank dafür, Frau Dietzen!) und auch oberhalb wurde über einen Überlauf an der Wassertonne nachgedacht (Danke Frau Hennen!). Herr Fögen und Herr Lehnertz haben uns einen Fahrradständer hierher gestellt, herzlichen Dank! Auch Michael Hausen sei zu erwähnen, der uns mit Einsatz seines Ackergerätes viel Arbeit beim Anlegen der Blühwiesen abgenommen hat!

Dieses und sowohl das Blühwiesen-, als auch das entstandene Markt- Projekt sind natürlich maßgeblich auch ökologische Vorhaben.

Viele von uns sind es einfach leid, diesen trägen Prozessen in der Politik zuzusehen! Seit nun mehr 40 Jahren wird gewarnt: vor dem Umkippen und Leerfischen der Meere, vor Insektiziden und Herbiziden in der Landwirtschaft, vor der Abholzung und Brandrodung der Regenwälder, darauf machte im Übrigen schon Alexander v. Humboldt vor ca. 180 Jahren aufmerksam!

Derzeit werden wir über die Medien tagtäglich mit den Folgen konfrontiert.

Natürlich können wir nicht die ganze Welt retten, aber wir sind entschlossen, dem etwas entgegen zu setzen, wir möchten etwas tun, ein kleines bisschen dazu beitragen, dass unsere Welt und Umwelt besser wird und sei es nur auf 30qm, bzw. auf 100 qm, die Blühwiesen eingeschlossen.

Wir wollen uns gesund ernähren, wir wollen wissen, was in unseren Nahrungsmitteln enthalten ist. Das wissen wir, wenn wir unser Gemüse selbst anbauen.

Wir möchten uns mit biologischem Gärtnern beschäftigen, unsere Erfahrungen miteinander, auch mit den Kindern teilen. Wir möchten experimentieren mit verschiedenen Kombinationen von Gemüsepflanzen, der sog. Mischkultur und Fruchtfolge. Wir können uns auch verschiedene Workshops vorstellen und haben die Hoffnung, manch einen zu animieren, sich selbst einen kleinen Nutzgarten anzulegen oder ein Hochbeet aufzustellen, das absolut einfach zu bewirtschaften ist.

Wir Hochbeet –Paten haben diese Anlage in 16 Tagen und 170 Std. aufgebaut, gepflanzt wurde eine Woche später und der Zaun ist glücklicherweise in letzter Minute auch fertig geworden!

Wir stellen uns vor, dass dieser Gemeinschaftsgarten durchaus noch erweiterbar ist und weitere Menschen sich beteiligen können. Darüber müssen wir uns dann allerdings noch genauer austauschen.

Ja, und jetzt möchte ich mich noch ganz herzlich bei unserem Bürgermeister Michael Marx bedanken, der während der gesamten Zeit seine Bereitschaft zu helfen signalisiert, wenn etwas benötigt wird und dies auch umgehend getan hat, wenn wir mit einer Bitte an ihn heran getreten sind!

Und ganz vielen Dank an Euch Hochbeet-Paten, dass Ihr Euch so eingesetzt habt! Ich denke, wir alle haben gut strukturiert, konzentriert und schnell an der Umsetzung dieses Projektes mitgewirkt. Ich spüre bei Euch allen Freude an dem was wir tun!

Gerne können Sie sich die Foto-Dokumentation an der Wand anschauen und bei Fragen auf uns zu kommen!

Ich wünsche allen einen schönen geselligen Abend!













